

# "So Chliine was törf sii?" "Färbezi mir bitte d'Schlääffe grau [...]"

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„So Chliine was törf sii?“

„Färbezi mir bitte d'Schlääffe grau, ich schriebe amene vernichtende Artikel über die letschte Film!“

Das ist leider kein Witz. Folgende zwei Meldungen aus schweizerischen Städten bestätigen es:

Junge Mädchen und Jünglinge lassen sich einzelne Haarpartien weiß färben, um lebenserfahrener zu scheinen.

Eine vielgelesene Zeitung befragt kaum der Schule entwachsene Jugend öffentlich um ihre Meinung über Filme, nachdem eben diese Jugend von Gesetzes wegen kaum ein Jahr berechtigt ist, Kinos zu besuchen.

Einer der „DYNASTIE MICHEL“  
kocht in seinem  
Zunftnaus  
**Zimmerleuten**  
„Temple des Gourmets“  
ZÜRICH CHARLES MICHEL  
Limmatquai 40 Tel. 24236

*St. Moritz* HOTEL  
**ALBANA**  
„Guet und gnueg“  
Pensionspreis Fr. 14.—  
Wochenpauschal Fr. 116.—  
(alles inbegriffen)  
Alfred Koch, Direktor

**Basel**  
Bahnhofnähe  
Dufourstr. 42  
zwischen  
Neuem Museum und  
Äschenplatz  
**E. Balmer**  
früher Aarauerhof, Aarau

**Holbeinstube**  
Gastronomie  
in höchster Vollendung